

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 8. Dezember 2000

Telefon: (0 89) 21 95 - 4220

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Aktenzeichen: 100 17 701.8-45

Ihr Zeichen: 01364

Anmeldernr.: 9320032

Schott Glas

Patentanwälte

Fuchs, Mehler, Weiß & Fritzsche

Abraham-Lincoln-Str. 7

65189 Wiesbaden

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angebenZutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefülltFUCHS MEHLER
WEISS & FRITZSCHE

Eing 02. Jan. 2000

Frist: 2.5.2001

WV: 16.4.2001

SW: 2.2.2001

Prüfungsantrag, wirksam gestellt am 20. April 2000

Eingabe vom

eingegangen am

Die weitere Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist

von vier Monaten

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Patentansprüche, Beschreibung, Beschreibungsteile, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Patentansprüche, die Beschreibung oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

☒ In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt (bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren): - siehe nächste Seite -

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer nach dem 1. Januar 1987 mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

2 2401
14/99
2.98

Annahmestelle und
Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Dienstgebäude
Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Cincinnatistraße 64
Rosenheimer Straße 116
Balanstraße 59

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221

Bank: Landeszentralbank München 700 010 54
(BLZ 700 000 00)

Internet-Adresse <http://www.patent-und-markenamt.de>

111 (COV-1)

Schnellbahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):

Zweibrückenstraße 12 (Hauptgebäude),
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof);
S4 - S-Bahn

Rosenheimer Str. 116 / Balanstraße 59

Alle S-Bahnen Richtung Ostbahnhof, ab Ostbahnhof Buslinien

Cincinnatistraße 64

100 17 701.8-45

08.12.2000

(1) US-PS 3 804 608

(2) GB-PS 1 383 201

Die Anmeldung betrifft nach dem Hauptanspruch ein Glas, gemäß Anspruch 16 ein Verfahren zur Herstellung eines solchen Glases und nach Anspruch 18 seine Verwendungen.

Zunächst ist beim Anspruch 16 nicht ersichtlich, welche der darin angeführten Maßnahmen eine erfinderische Tätigkeit begründen könnte. Soweit ersichtlich, handelt es sich dabei um die bei der Herstellung von Floatglas übliche Vorgehensweise.

Die Tatsache, dass der Anspruch rückbezogen ist auf das Glas, das als eine wesentliche Eigenschaft in eine Glaskeramik umwandelbar ist, kann die Patentierbarkeit nicht begründen, weil z. B. aus (1) die Herstellung einer Glaskeramik mittels Floatverfahren schon bekannt ist.

Nachdem es sich um einen Nebenanspruch handelt, der alle Kriterien der Patentierbarkeit erfüllen muss, ist der Anspruch 16 nicht gewährbar.

Bezüglich des Anspruchs 1 wird auf die in den Unterlagen schon erwähnte Druckschrift (2) verwiesen. Daraus ist bekannt, Gläser zu erschmelzen, die z. B. auch die Bedingungen des geltenden Anspruchs 2 weitgehend erfüllen, vgl. (2), S. 5, Glas Nr. 9, und diese Gläser auf dem Floatbad in eine Glaskeramik umzuwandeln. Aus (2) ist für den Fachmann auch ohne weiteres entnehmbar, dass für den Fall, dass im Floatkanal nicht die speziellen Temperaturbehandlungsmaßnahmen durchgeführt werden, das Vorläuferglas, nicht die Glaskeramik erzeugt wird. Die Gläser nach (2) sind in jedem Fall floatbar, als Gläser auch thermisch vorspannbar sowie gemäß Tab 1, S. 5, weitestgehend ohne Arsen- und/oder Antimonoxid geläutert. Das letzte Merkmal, die Formgebung betreffend, ist für Floatverfahren üblich bzw. notwendig.

Der Anspruch 1 ist daher nicht gewährbar.

Mit dem Anspruch 1 fallen die Unteransprüche 2 – 15. Zum Anspruch 2 wird, wie bereits erwähnt, insb. auf das Glas Nr. 9 auf S. 5 von (2) hingewiesen, das sich von der vorliegend beanspruchten Zusammensetzung nur durch das Fehlen eines der Keimbildner, nämlich ZrO_2 , unterscheidet.

Die Gegenstände der übrigen Ansprüche sind, wie beispielsweise die Zugabe von Farboxiden, bekannt und liegen im Rahmen fachmännischer Tätigkeit, ebenso die Verwendungen nach dem Anspruch 18.

Bei dieser Sachlage kann die Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden.

Prüfungsstelle für Klasse C 03 C



Dr. Mittereder

4481

Anl.: Abl. der Entg. (1) und (2), 3-fach

German Patent and Trademark Office

Deutsches Patent- und Markenamt - 80297 Munich

Patentanwälte
Fuchs, Mehler, Weiß & Fritzsche
Abraham-Lincoln-Str. 7

65189 Wiesbaden

Munich, December 8, 2000

Telephone: (089) 21 95 - 4220

Case No.: 100 17 701.8-45

Your Ref.: P 1364

Applicant No.: 9320032

Schott Glas

Please indicate the file number and the name of the applicant in all filings and payments!

The applicable items are checked ☒ and/or completed!

Request for examination, effectively filed on April 20, 2000

Filing dated

received on

The examination of the above-referenced patent application has led to the result indicated below

A term of:

four months

is extended, during which you may respond, and which begins on the date of this notification.

New documents that may be enclosed with your comments (e.g. patent claims, description, partial descriptions and drawings), must be presented in two copies each on separate pages. Only one copy of the response itself is required.

If the claims, the description or the drawings are amended during the process, and unless said amendments have been suggested by the German Patent and Trademark Office, the applicant must indicate individually at which point in the original documents the characteristics described in the new documents are disclosed.

The following prior art publications are cited for the first time in this Office Action. (The numbering indicated below will also be used for the rest of the process):

Notice of Possible Waiver for Utility Model Applications

An applicant for a patent application filed on or after January 1, 1987, for the Federal Republic of Germany may file a utility model application which relates to the same object, and may simultaneously claim the application date of the prior patent application. This waiver (§5 Utility Model Act) may be claimed up to 2 months after the end of the month in which the patent application was terminated by final rejection, voluntary retraction or effective retraction, the conclusion of an opposition procedure or - if a patent is issued - the period for opposition to the issue action has expired without any opposition having been registered. For complete information on the requirements for a utility model application, including the waiver, please refer to Instructions for Utility Model Applicants (G 6181), which is available free of charge from the Patent Office and the Patent Examination Offices.

P 2401
04.08
12.98

Filing office and after-hour
delivery, Zweibrückenstr. 12
(Main Building) only

Service Buildings
Zweibrückenstr. 12 (Main Building)
Zweibrückenstraße 5-7 (Breitthof)
Cindrichstraße 64
Rosenheimer Straße 110
Bahnhofstraße 59

Receiving address (for freight
shipments):
Deutsches Patentamt
Zweibrückenstraße 12
80321 Munich

Telephone (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221

Bank:
Landesbankbank München
700 010 54 (BLZ 700 000 00)

Internet address: <http://www.deutsches-patent-und-markenamt.de>

Nearest stop on the Munich
public transit system (MVG):

Zweibrückenstraße 12 (Main Building)
Zweibrückenstraße 5-7 (Breitthof)
81 - 33 Isarhof

Rosenheimer Str. 110 / Bahnhofstraße 59
At S-Bahn toward Ostbahnhof, bus from Ostbahnhof
45 / 95 / 98 / 108 Kustermannpark-Stop

Cindrichstraße 64
S2 Fasangarten Bus 96 or 98

(1) US-PS 3 804 608

(2) GB-PS 1 383 201

According to the main claim, the application relates to a glass, according to Claim 16 to a method for the manufacture of such a glass, and according to Claim 18 to its uses.

First, in Claim 16 it is not apparent which of the measures listed therein might represent inventive activity. As far as can be determined, the method is the conventional method for the manufacture of float glass.

The fact that the claim is referenced to the glass that can be transformed into a glass ceramic as an essential characteristic is insufficient to justify patentability because, for example, the manufacture of a glass ceramic using the float process is already known from (1), for example.

Because it is an independent that must meet all the criteria for patentability, Claim 16 is not issuable.

With regard to Claim 1, reference is made to prior art publication (2) that is cited in the documents. That prior art document discloses melting glass that fully meets the requirements of the current Claim 2 - see (2), p. 5, Glass No. 9 - and the conversion of glass from this float bath into a glass ceramic. An average technician skilled in the art would learn, without any inventive activity from (2) that unless special temperature treatment measures are performed in the float channel, how to produce the preliminary glass, not the glass ceramic. The glass according to (2) in this case can be floated, and as glass can also be thermally prestressed and according to Table 1, p. 5. can also be fired completely without arsenic oxide and/or antimony oxide. The last characteristic, which relates to shaping, is conventional and/or necessary for float processes.

Claim 1 is therefore not issuable.

Claims 2-15 fall al ng with Claim 1. With regard to Claim 2, as mentioned above, reference is made in particular to Class No. 9 on Page 5 of 92), which diff rs from the composition claimed in this application only in the abs nce of one f th nucleation agents, namely ZrO_2 .

The objects of the other claims are known, such as the addition of color oxides, for example, and are within the context of technical activity, as are thus disclosed in Claim 18.

Given this situation, there is no prospect of issuing a patent.

Office of Examination for Class C 03 C

[signature]

Dr. Mittereder

Extension 4481

Attachments: Photocopies of Prior Art Documents (1) and (2) in triplicate